

Die Transformation möglich machen



Interview mit
Achim Köhler,
Vorstand
der Saarländische
Investitionskreditbank AG



Interview mit
Doris Woll,
Vorstandsvorsitzende
der Saarländische
Investitionskreditbank AG

Industrie im Wandel, Investitionsstau im Mittelstand, gleichzeitig hoher Druck auf den Wohnungsmarkt: Im Saarland treffen gleich mehrere Transformationslinien aufeinander. Die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) versteht sich dabei als Finanzierungs- und Strukturpartner – nah an Unternehmen, Hausbanken und Politik. Dass dieses Modell funktioniert, zeigt ein Blick auf das Geschäftsjahr 2025: Mit 432 Millionen EUR platziertem Fördervolumen verzeichnete die SIKB nach eigenen Angaben das stärkste Jahr nach den Corona-Jahren.

Wirtschaftsforum: Frau Woll, Sie sprechen von einem Rekordjahr. Was war entscheidend für die Dynamik?

Doris Woll: 2025 war tatsächlich das stärkste Jahr nach den Corona-Jahren – mit 432 Millionen EUR, die wir im Saarland platziert haben. Entscheidend war aus meiner Sicht das Zusammenspiel: ein starkes Team in der Bank, kurze Wege im Land und eine enge Abstimmung mit den Ministerien.

Wirtschaftsforum: Was unterscheidet die SIKB strukturell von anderen Förderbanken?

Doris Woll: Wir sind eine Förderbank in der Rechtsform einer AG – und das ist ungewöhnlich. 67% gehören dem Land Saarland, 33% der regionalen Kreditwirtschaft (Sparkassen und Banken). Diese Eigentümerstruktur spiegelt unsere Rolle: Wir sind verlängerter Arm der Wirtschaftspolitik und gleichzeitig sehr eng mit den Hausbanken verzahnt.

Achim Köhler: Und trotz Förderauftrag gelten für uns viele Anforderungen wie für andere Banken – Aufsicht, Kennzahlen, Prozesse. Das macht die Aufgabe anspruchsvoll, aber auch sehr professionell.

Wirtschaftsforum: Wo setzen Sie inhaltlich an?

Doris Woll: Wir fokussieren uns auf drei Felder: Gründungen/ Start-ups und Nachfolge, Mittelstandsfinanzierung sowie Wohnen und Wohnraumförderung. Gerade bezahlbares Wohnen ist ein Baustein gesellschaftlicher Stabilität – und ein Standortfaktor.

Wirtschaftsforum: Welche Instrumente nutzen Sie, um Wirkung zu erzielen?

Doris Woll: Wir leiten und beraten die KfW-Förderkreditpalette eng mit den Hausbanken. Zudem

sind wir Risikopartner in Konsortialfinanzierungen, übernehmen Aufgaben für die Bürgschaftsbank und verschiedene Beteiligungsgesellschaften – bis hin zur Venture-Struktur im Land. Unser Anspruch: Bei uns soll man 'an der richtigen Adresse' sein, wenn es um passgenaue Finanzierung geht.

Wirtschaftsforum: Wohnungsbau gilt vielerorts als schwierig. Wie gelingt im Saarland dennoch Bewegung?

Doris Woll: Wir haben gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium an Stellschrauben

gearbeitet – etwa Entbürokratisierung und praxistauglichere Vorgaben. Wichtig ist aber auch die Investorenperspektive: Bei 30 Jahren Belegungsbindung (Vermietung an Menschen mit Wohnberechtigungsschein) bietet das Saarland unter anderem einen festen Zins von 1% und 45% Tilgungszuschuss. 2025 konnten wir dadurch 65 Millionen EUR bewilligen – dahinter stehen fast 1.000 Wohneinheiten, auch im studentischen Wohnen. In der Beratung haben wir zudem eine Projektpipeline von rund 170 Millionen EUR.

Wirtschaftsforum: Deutschlandweit sinken Gründungszahlen. Was macht Sie im Saarland zuversichtlich?

Achim Köhler: Förderbanken wirken oft antizyklisch: Wenn Märkte zögerlich sind, entsteht umso mehr Bedarf an strukturierten Impulsen. Wir bauen Programme

nicht 'über Nacht', sondern entwickeln sie über Jahre weiter – etwa mit Blick auf Transformation und Digitalisierung.

Doris Woll: Dazu kommt ein starkes Wissenschafts- und Transferumfeld mit Schwerpunkten wie Informationssicherheit, IT, Robotik, Life Science und neue Materialien. Und wir verstärken die Finanzierungsseite: Mit Mitteln aus dem Transformationsfonds haben wir die Venture-Gesellschaft 'Saarup-Venture GmbH' gegründet, mit 20 Millionen EUR kapitalisiert. Öffentliche Mittel investieren dabei pari passu mit privaten Investoren – als Markttest und Hebel. Zusätzlich haben wir Mittel in überregionale Fonds gegeben, um Netzwerke zu öffnen: Start-ups brauchen Kontakte, Kunden und Sichtbarkeit – nicht nur Kapital.

Wirtschaftsforum: Welche neuen Impulse setzen Sie 2026 für den Mittelstand?

Doris Woll: Wir haben unser Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm um eine Transformationskomponente erweitert: Investitionen in neue Maschinen oder Märkte können mit einer Zinsverbilligung bis zu 1,5% unterstützt werden – bis zu 2,5 Millionen EUR. Und wenn Risikofinanzierung stockt, können wir gemeinsam mit Hausbanken Vorhaben begleiten und als Risikopartner bis zu 8 Millionen EUR mitfinanzieren – vorausgesetzt, das Unternehmen ist zukunftsfähig.

Achim Köhler: Außerdem stärken wir Eigenkapitalnähe: etwa über einen EFRE-Beteiligungsfonds von 22,6 Millionen EUR und einen EFRE-Nachrangdarlehensfonds – insgesamt ein Instrumentarium im Volumen von rund 55 Millionen EUR, das besonders bei großen Investitionen die Bilanzstruktur stabilisieren kann.



KONTAKTDATEN

Saarländische Investitionskreditbank AG
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Deutschland
☎ +49 681 3033-0
info@sikb.de
www.sikb.de

Wirtschaftsforum: Was ist Ihre Vision für die nächsten Jahre?

Doris Woll: Unser Motto 2026 lautet: „Wir fördern, was das Saarland stärkt.“ Die SIKB wird 75 Jahre alt. Unser Anspruch ist, in den drei Fokusthemen hochrelevant zu bleiben – und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Denn Förderung soll nicht ausschließlich aus knappen Haushaltsmitteln kommen: Wir wollen aus eigener Stärke heraus neue Programme gestalten.



Netzwerktreffen der SIKB



SIKB engagiert sich auch in der Existenzgründung – wie dem 1,2,3 go Gründungswettbewerb für Rheinland-Pfalz und das Saarland